

Kontakt:
ulrike_wolf@gmx.net
<http://www.flauti.de>
0177-4058444



Ulrike Wolf
Flötengeschichten

Ulrike Wolf
Flötengeschichten



Flötengeschichten

Alles begann mit einer Studienbewerbung an das Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse in Lyon - schon eine gewisse schriftliche Hürde beim Verfassen des ersten Briefes im Jahr 1992!

Hilfe kam von Marc Sagnol, dem Leiter des Institut Francaise in Dresden. Die Bewerbung um das Stipendium der Deutsch-Französischen Gesellschaft war erfolgreich, keiner meiner Kommilitonen an der Musikhochschule Dresden interessierte sich dafür. Zu dieser Zeit gab es noch kein Erasmus-Austauschprogramm mit dem Osten Deutschlands.

Ohne Französischkennntnisse in Lyon angekommen, verbrachte ich die meiste Zeit mit dem Spracherwerb. Unterrichtssprache war immer französisch, wenige Studenten konnten Englisch oder gar Deutsch. Warum auch, ich kam von „draußen“ und musste vieles lernen. Dass ein scheinbar verstandenes Wort einen ganzen Satz bedeutet, dass man zur Begrüßung in die Luft gehauchte Küsschen austauscht und nie sagt, wenn es einem nicht so ganz gut geht, dass es morgens früh um vier in der Rue St. Pierre ganz heiße und frische Croissants gibt - und dass das Conservatoire unglaublich schöne mittelalterliche Blockflöten in seiner Instrumentenkammer beherbergt. Dabei hatte ich mich nie so richtig für Alte Musik interessiert, höchstens für Musik auf Mittelaltermärkten... Und nun so eine Fülle an wunderschönen Instrumenten und Klängen: verschiedenste Cembali, Gamben, Harfen, Flöten - dazu noch eine Traversflöte für mich zum Ausprobieren! Gerade zu der Zeit, also im Dezember 1992, gab der flämische Flötist und Instrumentenbauer Jan de Winne einen Kurs in Lyon. Bachs e-moll-Sonate war für den Anfang etwas schwer, aber mit der Musik von Leclair ging es schon besser. Alles zusammen mit Norberto Brogini, dem Cembalisten und Christian Sala an der Gambe. „Ich begleite ja deine Bachsonate auch nicht auf dem Klavier, also musst du deine Querflöte in eine Traverso umtauschen!“ - gesagt, getan. Ich dachte, so mühelos müsse es immer sein wie das sich Finden der Musiker am Conservatoire in Lyon.

Nach einem unerfreulichen Diskurs wegen verspäteter Rückmeldung an meiner Dresdner Hochschule im Frühjahr 1993 verließ ich diese und wechselte an die Leipziger Musikhochschule, wo gerade eine Abteilung für Alte Musik im Entstehen war.

So konnte ich gleichzeitig Travers- und Querflöte studieren bei zwei ganz unterschiedlichen und für mich wichtigen Lehrern, Benedek Csalog und Irmela Boßler. Abtauchen in die



Europäisches Barockorchester (EUBO) unter Roy Goodman (Stavelot, Oktober 2000)

Olga Pasichnyk - Sopran, Ulrike Wolf - Flöte

19 **Georg Friedrich Händel** (1685 - 1757) - **Felicissima mia**

Arie für Sopran, Flöte und Orchester aus der Kantate „Apollo e Dafne“

Leipziger Concert (Leipzig, 2000)

Ulrike Wolf, Benedek Csalog - Traversflöten, Siegfried Pank - Gambe, Tobias Schade - Cembalo

20-21 **Johann Sebastian Bach** (1685 - 1750) - **Triosonate G-Dur**

für 2 Traversflöten und Basso continuo:

Adagio e piano - 21 Presto

Ensemble „Rosenfeld“ (Palditz 2001)

Ulrike Wolf - Flöte, Rainer Arndt - Barockvioline, Kornelius Unckell - Gambe, Beni Araki - Cembalo

22-23 **Johann Sebastian Bach**

Triosonate c-moll aus dem „Musikalischen Opfer“

für Flöte, Violine und Basso continuo:

Largo - Allegro



Ensemble **„Les doux compaignes“** (*Alte Musik Treff Berlin 2000, live-Mitschnitt*)
Ulrike Wolf, Annemarie Peeters - Blockflöten, Anna-Pia Capurso - Gesang, Thomas Baeté - Fidel

- 1 **Francesco Landini** (1325 - 1397) - **Muort`oramai**
- 2 **Guillaume de Machaut** (ca. 1300 - 1377) - **Virelais**

Ensemble **„La Rose des Vents“** (*Paris, November 2000*)
François Lazarevic, Kiyomi Suga, Ulrike Wolf - Renaissance- und Barocktraversflöten

- 3 **Anonymus** (15. Jhd.) - **La Tricotea sa Martin**
- 4 **Vincenzo Ruffo** (1505 - 1587) - **La Disperata**
- 5-6 **Joseph Bodin de Boismortier** (1689 - 1755) - **IVè Sonate en trio:**
Doucement - Courante

Ensemble **„La Gioia“** (*Festival des Minimes Bruxelles, 1998, live-Mitschnitt*)
Ulrike Wolf - Traversflöte (Mersenne-Flöte), Rainer Arndt - Barockvioline, Martin Bauer - Gambe, Sophie van Herle - Cembalo

- 7 **Maurizio Cazzati** (1616 - 1678) - **Sonata terza: La Bulgarina**
- 8 **Giuseppe Scarani** (Venezia, 1630) - **Sonate concertate à tre**

Ensemble **„La Cascade de St. Cloud“** (*Leipzig 1997, Schloss Goseck 1999, live-Mitschnitt*)
Ulrike Wolf - Traversflöte, Rainer Arndt - Barockvioline, Kimiyo Mochizuki/Yoshi Kazama - Cembalo, Christian Sala - Gambe

- 9 **François Couperin** (1668 - 1733) - **La Françoise** aus **„Les Nations“**
für Flöte, Violine und B.c.
- 10-13 **Jean Marie Leclair** (1697 - 1764) - **Trionsonate in D**
für Flöte, Gambe und Basso continuo: Adagio - Allegro - Largo - Allegro assai
- 14-16 **Jacques Hotteterre** (1674 - 1763) - **Troisième Suite** pour la flûte traversière:
Allemande „La Cascade de St. Cloud“ - Sarabande - Courante
- 17 **Jean Féry Rebel** (1666 - 1747) - **„Les caractères de la danse“**
Suite en trio
- 18 **Johann Joachim Quantz** (1697 - 1773) - **Sarabande** für Flöte solo
(Mitschnitt Alte Musik Treff Berlin)

raffinierte Welt der französischen Musik mit all ihren Agréments bei Hotteterre und Couperin und auf der anderen Seite Auftauchen bei französischen Impressionisten und japanischen zeitgenössischen Kompositionen.

Nachdem mein damaliger Freund und Geiger Rainer Arndt seinerseits als Gasthörer nach Lyon ging, besuchte ich ihn mehrmals und unser erstes Ensemble entstand - „La Cascade de St. Cloud“ - benannt nach der entzückenden Allemande aus der 2. Suite von Hotteterre. Im Sommer 1994 hatten wir unsere ersten Auftritte in und um Dresden im Schloss Albrechtsberg, im Marcolini-Palais und in der schönen kleinen Barockkirche Maria am Wasser.

In Leipzig konnten wir bei dem Cembalobauer Martin Schwabe eine Woche lang von früh bis abends proben und den Feinheiten der „Les Nations“ von Couperin und den Pariser Quartetten von Telemann nachspüren. Aufnahmen in Paris folgten, ebenfalls Auftritte in Brüssel 1998, wo ich mittlerweile bei Bart Kuijken studierte. Das letzte Konzert mit La Cascade fand 1999 im Schloss Goseck bei Sebastian Pank statt. Ein kurzes Intermezzo mit solistischen Auftritten beim Europäischen Barockorchester folgte im Jahr 2000.

Im Sommer 2000 gründete sich in Brüssel das Ensemble „Les doux compaignes“, gespielt wurde französische und italienische Musik des Trecento (14. Jhd.) von Machaut, Landini und vielen anderen, auch reine Instrumentalstücke, so genannte Estampies und Saltarellos. Auftritte führten uns in das Umland von Brüssel, nach Paris und zum „Alte MusikTreff“ nach Berlin. Leider verstreuten sich alle Musiker in verschiedene Länder.

2001 gewann ich den Händel-Preis in Halle, 2002 mit der Cembalistin Mechthild Winter einen Preis bei den „Tagen Alter Musik“ in Berlin. Wir kannten uns von gemeinsamen Auftritten beim „Poetenpack“ unter Leitung von Andreas Hueck, einer freien Theatergruppe aus Potsdam, für die wir zusammen mit der Sängerin Heike Pichler verschiedene Musikprogramme geschaffen hatten.

2003 und 2004 kamen meine 3 Kinder zur Welt. Ich hatte keine Zeit mehr für Kammermusik, mein Ensemble beschränkte sich auf das Häusliche. Mit Jürgen Wolf konzertierte ich im Duo Flöte-Orgel.

Seit kurzem erst gibt es wieder ein kleines Ensemble: „flautando“ mit dem Lautenisten Frank Petersen. Auf dem Programm stehen Werke von John Dowland und Zeitgenossen. Als Gast am Kontrabass spielt Akki Schulz aus Halle. Ich freue mich sehr über diese Zusammenarbeit, endlich mal wieder Kammermusik!

Kammermusik ist die schönste Art der Kommunikation.

Leipzig, Oktober 2012



Jürgen Wolf

Ulrike Wolf



Rosenfeld



flautando



Mechthild Winter

Ulrike Wolf



Sans Soucis



Poetenpack